

Mitteilungen

Arbeitsunfälle im Praktikum

BGW: Auch Praktikanten sind unfallversichert

Immer mehr junge Erwachsene machen ihre ersten Berufserfahrungen als Praktikant. Dabei sind sie ebenso durch Arbeitsunfälle gefährdet wie ihre fest angestellten Arbeitskollegen. Was die wenigsten wissen: Auch Praktikanten sind generell per Gesetz unfallversichert.

Im Falle eines Unfalls im Betrieb oder auf dem Arbeitsweg tragen die Berufsgenossenschaften bzw. die Landesunfallkassen die Kosten für ärztliche Versorgung, Krankenhausaufenthalte und Rehabilitation. Allerdings sind bei Praktikanten die Zuständigkeiten nicht so eindeutig geklärt wie bei festangestellten Arbeitnehmern.

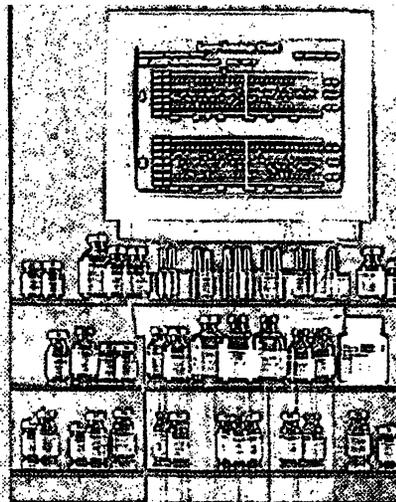
Manfred Brüggmann, Leiter der Beitragsabteilung in der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW): „Es kommt darauf an, bei wem die organisatorische und rechtliche Verantwortung für die Durchführung des Praktikums liegt. Wenn es Teil der Ausbildung ist und die ausbildende Institution weitgehenden Einfluß auf den Ablauf des Praktikums hat, sind die Praktikanten automatisch über Schule, Universität oder andere Ausbildungsträger versichert. Andernfalls ergibt sich der Unfallversicherungsschutz automatisch über den jeweiligen Betrieb.“ So sind beispielsweise Medizinstudenten während der Famulatur über die Arztpraxis oder das Krankenhaus versichert, während der klinisch-praktischen Ausbildung jedoch weiter über die Universität. Wird das Praktikum frei zwischen Praktikant und einem Betrieb vereinbart, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, den Praktikanten bei der zuständigen Berufsgenossenschaft anzumelden.

Die BGW empfiehlt, die Frage der Unfallversicherung generell vor Antritt des Praktikums mit dem Arbeitgeber bzw. Ausbildungsträger zu klären.

1998 Rekordtief bei Arbeitsunfällen

Die Zahl der Arbeitsunfälle unter den fünf Millionen Versicherten der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) ist erneut deutlich gesunken. Die BGW erwartet für 1998 einen Rückgang um 11,7 Prozent.

Während die BGW 1997 noch 51.589 Arbeitsunfälle zu verzeichnen hatte, wird die Zahl für 1998 um mehr als 6.000 auf voraussichtlich 45.560 sinken. Zu diesem Ergebnis kommt die BGW nach Auswertung der ersten drei Quartale dieses Jahres. „Bereits im letzten Jahr haben wir bei den Arbeitsunfällen einen Tiefstand erreicht“, so BGW-Hauptgeschäftsführer *Dr. Gerhard Mehrrens*. „Aber mit dem für 1998 zu erwartenden Ergebnis werden wir unseren Erfolg von 1997 noch deutlich übertreffen, obwohl die Zahl unserer Mitgliedsunternehmen im selben Jahr um knapp 10.000 auf 450.000 gestiegen ist.“ 1997 war die Zahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Prozent gesunken. Seit 1994 bereits verzeichnet die BGW eine kontinuierliche Reduzierung der Arbeitsunfälle. Der Gesamtrückgang bis heute beträgt 27 Prozent. Die BGW führt diesen positiven Trend auf ihre intensive Präventionsarbeit in den Mitgliedsunternehmen zurück. *Dr. Gerhard Mehrrens*: „Dank dieser Erfolge erwarten wir, daß die BGW ihre Beiträge mittelfristig stabil halten, eventuell sogar - trotz steigender Kosten im Gesundheitswesen - senken kann.“



Kontrollen für Ihre Sicherheit

Viele zufriedene Kunden bestätigen die Qualität der Bio-Rad Produkte und des ausgesprochen guten Bio-Rad Services

- ❑ Kontrollen unabhängig von Ger und Reagenzienherstellern
- ❑ universell einsetzbar
- ❑ flüssig oder lyophilisiert
- ❑ für fast alle Bereiche des medizinischen Labors
- ❑ lange Laufzeiten
- ❑ Daueraufträge über die gesamte Laufzeit werden ohne Extrakost eingerichtet
- ❑ Updateservice steht kostenlos zur Verfügung
- ❑ Qualitätskontroll-Programm über die gesamte Laufzeit verfügbar

Für weitere Informationen und kostenlose Muster stehen Ihnen die Bio-Rad Mitarbeiter oder die Zentrale in München jederzeit gerne zur Verfügung.



Bio-Rad Laboratories GmbH
Heidemannstraße 164
D-80939 München
Telefon +49-89-318 84-1 40

Bayer Diagnostics setzt weiter auf Zusammenarbeit mit der KDK Corporation

Erfolgreiche Vertriebsvereinbarung zum Blutzuckermeßgerät Glucometer Elite verlängert

Die KDK (Kyoto Daiichi Kagaku) Corporation in Kyoto, Japan, stellt weiterhin für den Geschäftsbereich Diagnostika der Bayer AG das Blutzuckermeßgerät Glucometer Elite® her. Bayer und KDK haben jetzt eine langfristige Zusammenarbeit vereinbart. Damit behält Bayer die Vertriebsrechte in wichtigen Märkten, darunter auch in Deutschland.

Rolf Classon, Leiter des Geschäftsbereichs Diagnostika der Bayer AG, erklärte: „Die KDK Corporation engagiert sich für die Bayer AG in der Entwicklung und Herstellung von hochwertigen Produkten, die den Bedürfnissen der Diabetiker und ihrer Betreuer gerecht werden. Unsere gemeinsame Vision ist weit in die Zukunft des Diabetes-Managements gerichtet.“ Der Abschluß dieses Vertrages stehe für die Intensivierung der seit 1992 bestehenden Kooperation zwischen der KDK Corporation und Bayer Diagnostics.

Shigeru Doi, Präsident der KDK Corporation, führte aus: „Die Geschäftsverbindung zwischen Bayer und KDK geht auch die Anfangszeit der Blutzucker-Selbst-

kontrolle zurück. Der weitere Ausbau unserer Beziehungen ist dem weltweiten Erfolg des Blutzuckermeßgerätes Glucometer Elite zu verdanken.“

Glucometer Elite, in Deutschland als Glucometer Elite 2000 im Handel, ist ein auf Biosensoren basierendes System, das eine hohe Meßgenauigkeit aufweist und besonders anwenderfreundlich ist. Statt mit Teststreifen arbeitet das Gerät mit bioelektrochemischen Kapillar-Sensoren, die mit geringsten Blutmengen (Glucometer Elite 2000: 3 µl) auskommen, die sie selbständig in die Meßkammer des Sensors einsaugen (Bayer-„Sip-in“-Technik).

Das Bayer-Programm im Bereich Diabetes umfaßt ein breites Spektrum diagnostischer und pharmazeutischer Produkte und Dienstleistungen, die dazu beitragen, daß Menschen überall auf der Welt besser mit ihrer Zuckerkrankheit leben können. Die Verlängerung des Vertrages über den Vertrieb des Glucometer Elite unterstreicht das Engagement von Bayer für Kunden im Selbsttest-Bereich.

Weitere Informationen:
Bayer AG, Leverkusen
Frau Dr. Gisela Lenz
Tel. 0214/30 80 30

Zertifizierung des Labors leicht gemacht

GLP-Dokumentationsverfahren

Das Labor-EDV-System C-LAB von LDS aus Kornwestheim kann jetzt mit einem elektronischen Dokumentationsverfahren ausgestattet werden, welches das Labor optimal bei der Zertifizierung des Labors unterstützt.

Mit dem GLP-Dokumentationsverfahren (Gute Labor Praxis-Dokumentationsverfahren) wird dem Laborleiter ein professionelles Protokollierungsinstrument an die Hand gegeben, in dem nahezu alle Handlungen und Änderungen an den Laboraufträgen, Patientenstammdaten und Abrechnungsdaten festgehalten werden.

Es läßt sich somit z.B. auch noch nach Jahren lückenlos feststellen und rückverfolgen, welcher Benutzer zu einem bestimmten Zeitpunkt welcher Aktionen an einem Auftrag, einer Rechnung oder an den Patientenstammdaten vorgenommen hat.

Die Informationen, die dokumentiert werden, gehen weit über die im Produktionssystem abgelegten Datei-

en des Labor-EDV-Systems hinaus. Hierzu gehören u.a. die Dokumentation des Zeitpunktes, die durchführende Person bei bestimmten Aktionen sowie die erledigten Aktionen selbst in Stichworten. Auch Mehrfachüberschreibungen werden lückenlos dokumentiert.

Ein im Programmumfang mitgeliefertes GLP-Anzeigemodul mit seinen speziellen Auswerteprogrammen erlaubt das schnelle Navigieren durch die abgelegten Informationen. Das Aufzeichnungsformat ist unabhängig von den Datenstrukturen des Labor-EDV-Systems. Für die Archivierung dieser Daten werden alle gängigen Archivierungsmedien (z.B. CD-ROM) unterstützt.

Weitere Informationen:
Labor-Daten-Systeme GmbH
Max-Planck-Str. 16
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154/8330-221
Fax: 07154/8330-600
E-Mail: info@lds-gmbh.de